Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 38 (1962-1963)

Heft: 6

Rubrik: Kantonal-Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ferner wollte ich Sie um Vertrauen bitten zu den Offizieren der Bundeswehr. Wir stimmen mit Ihnen überein: Unser gemeinsamer Kampf gegen den Bolschewismus darf kein Alibi sein für falschen Nationalismus und für NS-Rudimente.

Major Sch., München

Kantonal-Verbände

Glanzvolle Jubiläums-KUT in Glarus

Über 300 Angehörige der Armee, davon 250 Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten und FHD aus den Kantonen Zürich, Nidwalden, Schwyz, Baselstadt, Schaffhausen, St. Gallen, Graubünden, Aargau und Thurgau haben am 6. und 7. Oktober an den Kantonalen Jubiläumsunteroffizierstagen in Glarus teilgenommen, die zum 75. Geburtstag des UOV des Kantons Glarus organisiert worden waren. Die Glarner Unteroffiziere wollten, wie vor 25 Jahren, ihrer Jubiläumsfeier einen besonders festlichen Rahmen geben und möglichst vielen Kameraden aus der näheren und weiteren Umgebung die Schönheiten ihres Tales zeigen, sie gleichzeitig aber auch an interessanten Wettkämpfen teilnehmen lassen. Es ist beides gelungen, denn zum ersten waren ihnen zwei herrliche Herbsttage beschert, und zum andern waren die Wettkämpfe so vorbereitet worden, daß einfach alles klappte, worüber Gäste und Gastgeber froh waren.

Der UOV des Kantons Glarus konnte bei der Organisation auf die Mithilfe der Offiziersgesellschaft und der andern Militärvereine zählen. Als Präsident des Organisationskomitees stellte sich der Landammann des Kantons Glarus, Oberst Hermann Feusi, zur Verfügung, als Chef des Wettkampfkomitees Oberst Waldemar Kubli, Glarus. Neben den Angehörigen der Armee setzten sich auch die Pfadfinder und andere freiwillige Hilfskräfte für das Gelingen der KUT ein; überhaupt gestalteten sich diese zwei Tage zu einer eindrücklichen Demonstration des Wehrwillens und der Militärfreundlichkeit des Glarner Volkes, dem es Freude bereitete, soviel Militär bei sich zu sehen. Zu dieser Freude trug der Besuch unseres Ausbildungschefs, Oberstkorpskommandant Robert Fricks, und der beiden Oberstbrigadiers Fritz König und Jakob Becker, eines Glarners, wesentlich bei, dazu eine Delegation des Zentralvorstandes des SUOV.

Die Wettkämpfe begannen am Samstagmorgen mit dem Hindernislauf, bei dem drei blinde Handgranaten zu werfen waren. Auch am Sonntagmorgen erregte diese Disziplin die besondere Aufmerksamkeit des Publikums. Die etwa 90 m lange Bahn strengte die Läufer sehr an, und es war deshalb nicht verwunderlich, daß es zahlreiche Fehlwürfe zu verzeichnen gab. Die Aufgabe, besonders die beiden Fenster zu treffen, war aber auch nicht leicht. Immerhin gab es ein paar einwandfreie Läufe, so daß drei Mann bei einem Maximum von 85 Punkten (Würfe 45, Lauf 40) auf über 70 Punkte kamen.

Der Samstagnachmittag war vor allem dem Patrouillenlauf reserviert, der durch das Gelände südlich von Glarus führte. Die beiden Organisatoren dieser Prüfung, die Hauptleute Mathias Streiff und Fritz Etter, hatten besonders Wert darauf gelegt, daß die angenommene Lage des Feindes während des ganzen Laufes eine Rolle spielte, und nicht, wie das oft geschieht, mit der Zeit «vergessen» gehe. Viele Patrouillen mußten sich denn auch Abzüge schreiben lassen, weil sie sich ungefechtsmäßig verhalten hatten. Oberstkorpskommandant Frick lobte die Anlage des Laufes sehr und stellte fest, daß wegen des ständigen Feindkontaktes die Läufer ihren Übermut mehr und mehr verlören und vorsichtiger würden, was eben der Zweck der Übung sei.

Der Sandkastenwettkampf, an dem erstmals auch Offiziere teilnehmen konnten, fand im Zaunschulhaus Glarus statt und erfreute sich ebenfalls des Besuches etlicher Neugieriger. Als Organisatoren zeichneten die Majore Richard Sauter und Konrad Auer verantwortlich. An dem ein Phantasiegelände darstellenden Sandkasten wurde teilweise sehr gute Arbeit geleistet, und das Auftreten der Prüflinge war durchaus sicher.

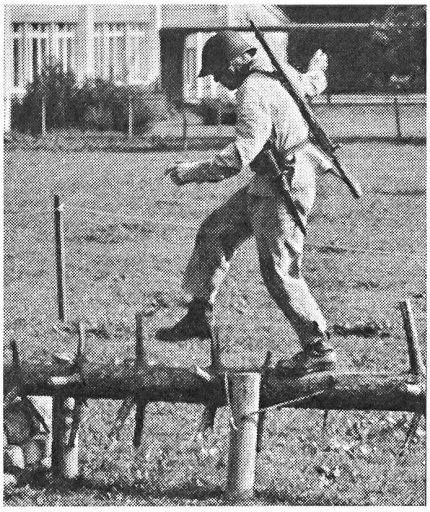
Die Schießprüfungen, die am Samstag und Sonntag stattfanden, waren der Beleuchtung wegen nicht gerade leicht. Das Gewehrprogramm entsprach jenem des Eidgenössischen Schützenfestes vom kommenden Jahre. Es war bereits am Glarner Kantonalschützenfest 1962 ausprobiert worden. Dort fielen die Resultate aber bedeutend besser aus, was aber, wie gesagt, auf die ganz schlechte Beleuchtung (fast schwarze Scheiben) zurückzuführen war. Die Sturmgewehrschützen waren hier ein bißchen im Vorteil, mußten sich aber vor Scheibenfehlern in acht nehmen! – Auf 50 m (5er Feldsektionsscheibe) war die Anforderung ebenfalls hoch, indem nur noch der 3er als Treffer gezählt wurde, nicht mehr aber der 2er, obschon er ein Figurentreffer war. Es gab selten einen Schützen, der alle 10 Schuß innerhalb der «Zwetschge» hatte.

Strammen Schrittes marschiert der älteste Teilnehmer der KUT, Wm. Melchior Ott, Jahrgang 1873, Glarus, inmitten der FHD durch den Hauptort.
Photo Schönwetter, Glarus

Am Samstagabend trafen sich Wettkämpfer und Funktionäre zum Unterhaltungsabend, an dem der Präsident des UOV des Kantons Glarus, Four. Fritz Dürst, die Gästeschar begrüßte. Der Präsident des UOV Schaffhausen, Wm. Jakob Winzeler, überbrachte ihm als Gegengabe für die an den SUT überreichte glarnerisch-schaffhausische Bataillonsfahne eine Zinnkanne, die als Wanderpreis für die Vereinsmeisterschaft dienen soll. – Am Sonntag überbrachte beim Absenden, das sich an den Marsch durch die Stadt Glarus anschloß, Oberstkorpskommandant Frick die Grüße unseres Bundespräsidenten und dankte für die Verbundenheit zwischen Volk und Armee, die sich in Glarus während der KUT manifestiert hat. –

Der UOV des Kantons Glarus schätzt sich glücklich, daß er so viele Kameraden aus nah und fern bei sich haben durfte und daß es ihnen im Lande Fridolins so gut gefallen hat!

Lt. J. E., Glarus

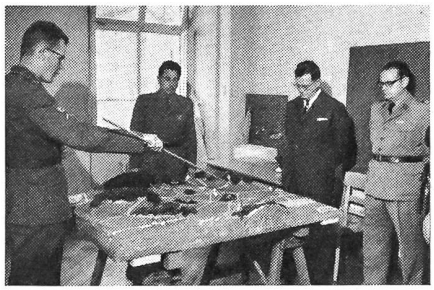


Beim Hindernislauf galt es auch, einen Baumstamm zu überqueren, dessen Äste den bereits heftig atmenden Wettkämpfern im Wege standen.
Photo Schönwetter, Glarus

Die glarnerisch-schaffhausische Bataillonsfahne des gemeinsamen Bataillons aus den Jahren 1817 bis 1839, die den Schaffhauser Kameraden anläßlich der SUT von den Glarnern geschenkt worden war. Man erkennt deutlich die Wappen der beiden Stände.
Photo Schönwetter, Glarus

Oberstkorpskommandant Robert Frick und der Präsident des OK, der Glarner Landammann Oberst Hermann Feusi, begutachten das Standblatt des besten Gewehrschützen, Hauptmann Fritz Oppliger, der als Glarner hors concours mitgemacht hat. Photo Schönwetter, Glarus

Eine FHD-Patrouille scheint sich über den einzuschlagenden Weg nicht ganz einig zu sein!
Photo Schönwetter, Glarus



Der nachmalige Sieger der Meisterschaft Auszug, Wm. Gander, Nidwalden, am Sandkasten. Der Kommandant des Regiments 35, Oberst Jacques Jenny (r.), und der Glarner Gemeindepräsident Dietrich Stauffacher (in Zivil) verfolgen aufmerksam seine Befehlsgebung.
Photo Schönwetter, Glarus

Techn. Kommission

rg. Über das Wochenende vom 20./21. Oktober versammelte sich die Technische Kommission unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Adj.Uof. Ulrich Tanner, zu ihrer ersten Sitzung der laufenden Arbeitsperiode. Das erste Geschäft der in Rapperswil SG tagenden TK galt der Konstituierung des Kollegiums. Die Zusammensetzung der Technischen Kommission für die Periode 1962–1966 präsentiert sich wie folgt: Präsident: Adj. Uof. Ulrich Tanner (bisher); Vizepräsident: Wm. Hans Diggelmann (neu); Sekretär: Adj.Uof. Karl Ringli (bisher); Mitglieder: Adj.Uof. Rudolf Graf (bisher); Adj.Uof. Hans König (neu); Wm. Georges Kindhauser (neu); Kdt. Zentralkurse und Vertreter des EMD: Major Ernst Riedi (bisher); Stv.: Cap. EMG Jacques Michel (bisher); Techn. Offiziere: Major Willi Duppenthaler (bisher); Major Otto Schaub (neu); Hptm. Jürg Merz (bisher). Leider weist die TK eine Vakanz auf, da es bis heute noch nicht gelungen ist, einen Techn. Offizier als Vertreter der welschen Schweiz zu finden. – Das voraussichtliche Arbeitsprogramm der TK, wie es sich bis 1. 5. 64 aufdrängt, wurde durchberaten und fand Zustimmung. – Die wettkampfmäßige Gestaltung der SUT 1965 war Gegenstand eingehender Beratungen und Diskussionen. Dabei wurden zahlreiche Eingaben der Kantonalverbände und Sektionen behandelt. Gesamthaft betrachtet, boten diese Eingaben keine umwälzenden Neuerungen. Die TK hat demzufolge auch ein provisorisches Programm aufgestellt, das kaum merkbar von demjenigen der SUT Schaffhausen abweicht. Um dem Ruf nach Verkürzung der SUT Rechnung zu tragen, wird man nicht um eine Kompromißlösung herumkommen. – Sodann fand das von Hptm. Merz aufgestellte Rahmenprogramm zum Reglementsentwurf für den Wettkampf in der Panzerabwehr 1963/64 Zustimmung. Neu und den heutigen taktischen Bedürfnissen entsprechend wird die rottenweise Panzerabwehr sein, was in den aufzustellenden Reglementen berücksichtigt wird. – Bekanntlich begeht der SUOV im Jahre 1964 die Feier seines 100jährigen Bestehens. Dies veranlaßt den Verband, Jubiläumswettkämpfe austragen zu lassen, die regional durchgeführt werden sollen. Die TK wird die hiefür notwendigen Reglemente aufstellen. – Ebenfalls 1964 finden die Skiwettkämpfe des SUOV statt, welche eigentlich 1963 hätten stattfinden sollen. Vorgesehen werden Patrouillenlauf und Abfahrtslauf, evtl. Hindernislauf. Als Organisationssektion konnte Montreux gewonnen werden. – Mit der Berichterstattung über kantonale und regionale Wettkämpfe des Jahres 1962 beschloß der Vorsitzende die gut verlaufene Sitzung.

17. Jahrestagung der Veteranen des Schweizerischen Unteroffizierverbandes

-ha- Ein herrlicher Herbsttag und die beflaggte Ambassadorenstadt Solothurn begrüßten am Sonntag, dem 30. September, die 300 Veteranen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes und ihre Gäste zur 17. Jahrestagung der Veteranenvereinigung des SUOV, die unter der straffen Leitung ihres Obmannes, Fw. Hans Iseli (Bern), stand. Unter den zahlreichen Gästen konnten als Vertreter der Armee der Kommandant der 4. Mechanisierten Division, Oberstdivisionär Eichin, Nationalrat Hofstetter, der frühere Solothurner Militärdirektor, alt Regierungsrat Obrecht, sowie der neue Zentralpräsident des SUOV, Wm. Georges Kindhauser (Basel), begrüßt werden. Im Kantonsratssaal wickelten sich die üblichen Vereinsgeschäfte, wie Jahresbericht und -rechnung, der Voranschlag und die Anträge der Obmannschaft, ohne große Diskussion unter allgemeiner Zustimmung in vorbildlicher Kürze ab. Eine Reihe von Veteranen, die während 50 und mehr Jahren im außerdienstlichen freiwilligen Einsatz standen, konnten zu Ehrenveteranen ernannt werden. Angesichts des Banners der Veteranen wurden die Verhandlungen mit der Fahnenehrung beschlossen.

Im Mittelpunkt der Tagung im altehrwürdigen Kantonsratssaal stand ein Kurzvortrag von Major Herbert Alboth (Bern), der die Stellung der Schweiz im heutigen Weltgeschehen umriß, um in besinnlichen und aufrüttelnden Worten darauf hinzuweisen, daß nicht billige Proteste und ein sturer Antikommunismus, sondern allein Taten, die von allen Bürgern ein Opfer verlangen, den Mächtigen dieser Welt heute Eindruck machen. Die beste Antwort auf die auch gegen unser Land gerichteten Drohungen und politischen Erpressungen ist der maximale Ausbau der totalen Abwehrbereitschaft. Mit der militärischen, wirtschaftlichen, geistigen und sozialen Landesverteidigung muß endlich auch der Zivilschutz einen kriegsgenügenden Ausbau erfahren. Wer im Dienste der zivilen Landesverteidigung Leben und Gut schützt, steht wie der Soldat im Kampf um Sein oder Nichtsein der Eidgenossenschaft.

Zu einem feierlichen Weiheakt gestaltete sich die Totenehrung vor dem Soldatendenkmal. Während das Militärspiel des UOV Solothurn das Lied vom guten Kameraden intonierte, wurden die Namen der im letzten Berichtsjahr verstorbenen Kameraden verlesen. Die Einwohner- und Bürgergemeinde der Ambassadorenstadt offerierte den zahlreichen, auch noch im hohen Alter körperlich und geistig rüstigen Veteranen einen Ehrentrunk. Das gemeinsame Mittagessen im «Zunfthaus zur Wirthen», zu dem das Spiel der Solothurner Unteroffiziere und die «Mamfi-Guggenmusik» aufspielten, bot Gelegenheit zu einer Reihe offizieller Reden. Alt Regierungsrat Obrecht, ein großer Förderer der Arbeit der Unteroffiziersvereine im Kanton Solothurn, sowie Oberstdivisionär Eichin unterstrichen in ihren Worten die große Bedeutung des Einsatzes des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes für Volk und Heimat und gedachten vor allem auch der alten Garde, die in ihren Sektionen durch ihre Lebens- und Diensterfahrung die Pfeiler einer gesunden und nie wankenden eidgenössischen Gesinnung bildet. Der neue Zentralpräsident des SUOV, Wm. Georges Kindhauser, überbrachte die Grüsse des Zentralvorstandes, um den Veteranen für ihr wertvolles Wirken zu danken und zu versprechen, daß alles getan werden soll, damit sich die Unteroffiziersvereine unseres Landes vermehrt der Erfahrungen der alten Garde des SUOV versichern. Der Unteroffiziersverein Solothurn und seine alte Garde, unter der bewährten Obmannschaft von Wm. Thedy Studer, haben alle Mittel eingesetzt, um die 17. Jahrestagung der Veteranenvereinigung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes zu einem vollen Erfolg werden zu lassen und den in Ehren ergrauten Veteranen einen herzlichen, echt solothurnischen freundeidgenössischen Empfang zu bereiten.

Termine

1963

Januar

13. ev.

20. Hinwil ZH:
19. Militär-Skihindernislauf

Januar

13. Läufelfingen, Wasserfallen-Vogelberg oder Langenbruck:
12. Nordwestschweiz. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland und der Inf.Rgt. 21 und 22.